

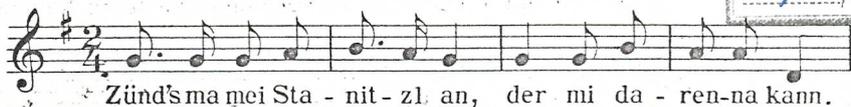
In einigen Ortschaften ist es üblich, zum Kirchtag einen „Kirtabam“ aufzustellen. Früher wurden die Kirchtage weitaus festlicher begangen. Wie die Sage erzählt, soll es im Mittelalter beim Kirchweihstag in Kleinfrauenhaid hoch hergegangen sein. Von weit und breit strömten die Bauern hier, zusammen, wo sie von den Grundherren von Fördstenstein und Eisenstadt reichlich und freigebig bewirtet wurden. Unter Spiel und Tanz verging der Tag. Den Höhepunkt des Festes bildeten die Wettkämpfe, wie Ringen, Wettreiten, Wettlaufen, Baumklettern und Bogelschießen. Den Schluß machte der Ringeltanz, an dem sich jung und alt beteiligte (30).

Aber nicht nur Ländler, Walzer und Polka wurden beim Kirchtag getanzt, sondern auch hübsche Volkstänze. Es folgen nun drei der schönsten Volkstänze aus Pöttöching. (Aufgezeichnet von Obl. Rupert Janisch.)

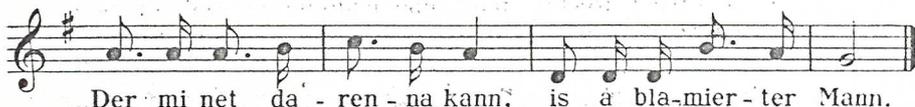
Stanizeltanz.

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV

172/28



Zünd's ma mei Sta - nit - zl an, der mi da - ren-na kann.



Der mi net da - ren - na kann, is a bla-mier - ter Mann.

Ländler

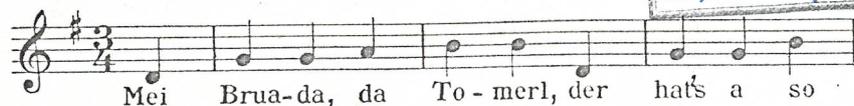


Die Tänzer, jeder mit einer brennenden Kerze in der Hand, bilden einen Kreis. In der Mitte steht ein Tänzer, von dessen Rücken ein Papierstanizl an einer Schnur herabhängt. Während er das Lied singt und langsam im Kreise umhertanzt, suchen die anderen Tänzer das Stanizl mit ihren Kerzen anzuzünden. Man sollte meinen, das wäre eine leichte Sache; es gelingt aber fast nie. Während der Ländler gespielt wird, ordnen sich die Tänzer wieder und dann beginnt das lustige Spiel, das die Zuschauer mit lautem Gelächter begleiten, von neuem.

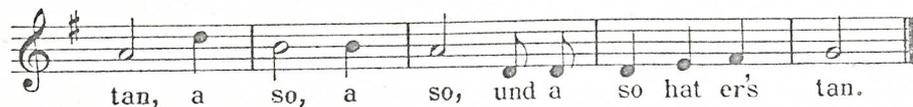
Tomerltanz.

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV

172/29



Mei Brua-da, da To - merl, der hat's a so



tan, a so, a so, und a so hat er's tan.